

Ein Haus wie Ich – Gebaute Autobiographie in der Moderne (Mainz, 27–29 Oct 11)

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 27.–29.10.2011

FSP Historische Kulturwissenschaften

Selbstthematisierung und Selbstreflexion haben ihren klassischen Ort in der Schriftkultur: in Memoiren, Brief und Tagebuch. Im 19. und 20. Jahrhundert begegnet hier immer häufiger die Metapher vom Inneren des Hauses als „Abdruck des Subjekts“ (Walter Benjamin) und das Verständnis der Wohnung als Seelenraum (Gaston Bachelard). Wie verhält sich aber das gebaute Haus hierzu? Inwieweit ist es Träger des Selbst und Ort und Medium der Selbstreflexion? Die Tagung wird vor der Folie der Autobiographieforschung, die primär das Medium des Schrifttextes fokussiert, die Potentiale von Architektur als Präsentations- und Inszenierungsmedium von Lebensläufen in den Blick nehmen. In Abwandlung des sprechenden Terminus des lifewriting wird der Frage nachgegangen, welche Rolle in der Moderne die Architektur als lifebuilding einnimmt.

Tagungsprogramm

DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2011

(Philosophicum Fakultätssaal)

13:30 Uhr ELISABETH OY-MARRA

Begrüßung

13:40 Uhr SALVATORE PISANI, Saarbrücken

Einführung: Ich-Architektur.

Das Haus als gelebte Vita

Moderation: Elisabeth Oy-Marra

14:00 Uhr MARTINA WAGNER-EGELHAAF, Münster

Goethes Einquartierungen. Zur autobiographischen Dimensionalität besetzter Räume

14:45 Uhr CARSTEN RUHL, Weimar

Autobiographie und ästhetische Erfahrung. John Soanes Künstlerhaus in Lincoln's Inn Fields

15:30 Uhr **Kaffeepause**

16:00 Uhr HERBERT MOLDERINGS, Bochum

33 West 67th. Duchamps New

Yorker Atelier als Wahr-

nehmungslabor

18:30 Uhr Abendvortrag (Institut für Kunstgeschichte)

URSULA PIA JAUCH, Zürich

Über den Raum des Denkens. Ein paar Bemerkungen, ausgehend von Heideggers „Hütte“ und mit einem kleinen Holzweg zu Mies van der Rohes „Villa Tugendhat“

FREITAG, 28. OKTOBER 2011

(Philosophicum Fakultätssaal)

Moderation: Klaus Weber

09:30 Uhr MICHAEL GNEHM, Zürich

„Räume zu wohnlicher Zusammenstimmung“: Theodor Fischer mit Goethe und Stifter

10:15 Uhr SALVATORE PISANI, Saarbrücken

Federico Latini über die Villa als unzeitgemäße Reflexionsfigur des Selbst im faschistischen Italien

11:00 Uhr **Kaffeepause**

11:30 Uhr GREGOR WEDEKIND, Mainz

Der Seelenpalast des Briefträgers Ferdinand Cheval

12:15 **Mittagspause**

Moderation: Salvatore Pisani

14:15 Uhr KATHARINA SIEBENMORGEN, Dresden/Paris

Autobiographischer Text als Gefängnis

15:00 Uhr JÖRG STABENOW, Augsburg

Das Buch zum Haus. Publierte Architektendomizile der Moderne

15:45 Uhr **Kaffeepause**

Moderation: Juliane von Fircks

16:15 Uhr MATTHIAS MÜLLER, Mainz

Vom Haus „wie Wir“ zum Haus „wie Ich“: Frank O. Gehrys Haus in Santa Monica als Bruch mit der Tradition kollektiver Identität in der Architektur

SAMSTAG, 29. OKTOBER 2011

(Philosophicum Fakultätssaal)

Moderation: Christian Berger

09:30 Uhr ANNELIE LÜTGENS, Wolfsburg

Das Atelier als Lebensgehäuse für Künstlerinnen der Moderne, am Beispiel von Hannah Höch, Jeanne Mammen und anderen

10:15 Uhr ELISABETH OY-MARRA, Mainz

Das Haus als Körperteil und Obsession: Louise Bourgeoise „Femme maison“

11:00 **Kaffeepause**

Moderation: Elisabeth Oy-Marra

11:30 Uhr HENRY KEAZOR, Saarbrücken

„Corps de songs/Corps de cauchemars“? David Finchers Film „Panic Room“

12:15 Uhr KLAUS JAN PHILIPP, Stuttgart

Festungen zum Wohnen. Ein-familienhäuser der 1960er und 1970er Jahre in Deutschland

Tagungsort:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Philosophicum, Fakultätssaal

Jakob-Welder-Weg 18

55099 Mainz

Quellennachweis:

CONF: Ein Haus wie Ich - Gebaute Autobiographie in der Moderne (Mainz, 27-29 Oct 11). In: ArtHist.net, 06.10.2011. Letzter Zugriff 05.04.2026. <<https://arthist.net/archive/1983>>.